*Christlich-soziale Partei Schweiz* - Evangelische Frauen Schweiz - *Evangelisch-methodistische Kirche* - Evangelische Volkspartei - *Gewerkschaft Syna* - Gewerkschaft Medien und Kommunikation syndicom - *Gewerkschaft Unia* - Grüne Partei Schweiz - *Justitia et Pax, Kommission der Schweizer Bischofskonferenz* - Personalverband des Bundes – *Schweizerischer Bankpersonalverband* - Schweizerische Gesellschaft für Arbeitsmedizin - *Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund* - Schweizerischer Gewerkschaftsbund - *Schweizerischer katholischer Frauenbund* - Verein Sonntagsfeier - *Sozialdemokratische Partei Schweiz* - Travail.Suisse - *Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung Schweiz* - SIT Syndicat interprofessionnel de travailleuses et travailleurs - *Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung*

Sonntags allianz

Medienmitteilung vom 8. Januar 2013

Referendum gegen die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten

# Nein zum 24 Stunden-Arbeitstag

**Heute lancieren Organisationen der Sonntagsallianz das Referendum gegen die Verschlechterung des Arbeitsgesetzes. Das Parlament will bei Tankstellenshops den 24-Stunden-Betrieb einführen. Damit droht ein Dammbruch für den ganzen Detailhandel. Mit seinem Entscheid höhlt das Parlament zudem das Arbeitsgesetz aus. Das hat Folgen für alle Branchen und untergräbt wichtige gesellschaftliche Freiräume. Dagegen setzen sich Organisationen der Sonntagsallianz vehement zur Wehr.**

Am 14. Dezember hat das Parlament beschlossen, die Ladenöffnungszeiten bei Tankstellenshops zu deregulieren und damit erstmals den 24-Stunden-Arbeitstag im Detailhandel einzuführen. Das weitet auch die Sonntagsarbeit aus. Der unklare Geltungsbereich führt zudem zu einem unkontrollierbaren Wildwuchs bei den Shops und erhöht den Liberalisierungsdruck im Detailhandel massiv. „Und der Gesetzesvorschlag ist ein gefährlicher Türöffner für weitere, radikale Liberalisierungsvorstösse im Parlament“, meint Vania Alleva, Co-Präsidentin der Unia.

„Die Nacht und der Sonntag gehören uns und werden nicht zugunsten von Liberalisierungsturbos geopfert“, sagt Kurt Regotz, Präsident der Gewerkschaft Syna. Das Verkaufspersonal leidet schon heute unter tiefen Löhnen, zerstückelten Arbeitszeiten und Arbeit auf Abruf. Besonders betroffen von längeren Ladenöffnungszeiten sind die Frauen, sie machen fast 70% des Verkaufspersonals aus. Liselotte Fueter, Co-Präsidentin der evangelischen Frauen Schweiz, sagt: „Es geht hier um klassische Frauenjobs mit schlechten Arbeitsbedingungen.“ Zudem ist Nacht- und Sonntagsarbeit gesundheitsschädlich. Klaus Stadtmüller, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, weiss aus Erfahrung: „Die 7x24-Stunden-Einkaufsmöglichkeit ist ein Luxus und rechtfertigt nicht, Arbeitnehmende zusätzlichen Belastungen und gesundheitlichen Risiken auszusetzen.“

Nicht nur der Detailhandel ist betroffen. Der Gesetzesvorschlag höhlt das Arbeitsgesetz in einem zentralen Punkt aus – dem Nacht- und Sonntagsarbeitsverbot. Das betrifft alle Beschäftigten. Von ihnen wird immer häufiger die permanente Verfügbarkeit gefordert. Mit der ständigen Flexibilisierung der Arbeitszeit gehen wichtige gesellschaftliche Freiräume verloren. „Der arbeitsfreie Sonntag schenkt uns Menschen Raum und Zeit für Erholung und zum Auftanken. Und das nicht nur als Einzelwesen, sondern als Mitglied der Gesellschaft“, sagt Martin Werlen, Abt von Einsiedeln. Die Sonntagsallianz ist der Ansicht, dass auf diese Errungenschaften nicht leichtfertig verzichtet werden darf.

**Weitere Informationen:**
**Vania Alleva**, Co-Präsidentin Unia, Vizepräsidentin SGB, Tel. 079 620 11 14
**Kurt Regotz**, Präsident Syna, Vizepräsident Travail.Suisse, 079 617 62 94.
**Liselotte Fueter**, Co-Präsidentin der evangelischen Frauen der Schweiz, 079 302 45 35

**Klaus Stadtmüller**, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Tel. 079 237 97 10
**Kontakt Abt Martin Werlen**: Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär Justitia et Pax, Tel. 078 824 44 18
**Géraldine Savary**, Ständerätin und Vizepräsidentin SP Schweiz, 079 414 86 65